

2011
2012

Tätigkeitsbericht

Institut für Anwaltsrecht

Dokumentationszentrum für
Europäisches Anwalts- und
Notarrecht

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

PROF. DR. MARTIN HENSSLER
PROF. DR. HANNS PRÜTTING



Inhaltsverzeichnis

A. Das Institut für Anwaltsrecht	4
I. Europäisches Zentrum für die Freien Berufe.....	4
II. Wissenschaftliche Forschungstätigkeit auf dem Gebiet des nationalen Berufsrechts	4
1. Buchprojekte	4
b) <i>Kommentar Medizinrecht</i>	5
d) <i>Kommentar BRAO</i>	6
e) <i>Kommentar Gesellschaftsrecht</i>	7
2. Einzelprojekte	7
a) <i>Rechtsdienstleistungsrecht</i>	7
b) <i>Anwaltliche Werbung / Spezialisierung</i>	8
c) <i>Berufspflichten</i>	9
d) <i>Anwaltsgesellschaftsrecht</i>	9
e) <i>Zivilrechtliche Grundlagen der anwaltlichen Tätigkeit</i>	10
f) <i>Vergütungsrecht und Kostenfinanzierung</i>	10
g) <i>Verfahrensrecht / Alternative Konfliktbeilegung</i>	11
h) <i>Miscellanea</i>	11
4. <i>Dissertationsprojekte</i>	12
III. Gremientätigkeit	12
IV. Schriftenreihe des Instituts.....	12
B. Das Dokumentationszentrum.....	15
I. Wissenschaftliche Forschungstätigkeit auf dem Gebiet des Anwalts- und Notarrechts	15
1. Buchprojekte	15
2. Einzelprojekte	16
a) <i>Europäisches Anwaltsrecht</i>	16
b) <i>Regulierung im Binnenmarkt</i>	17
c) <i>Rechtsvergleichung / Auslandsrechtskunde</i>	17
d) <i>Notarrecht</i>	18
II. Arbeit des Dokumentationszentrums.....	18
1. Informationsplattformen	18
2. Servicetätigkeit	19
3. Auslandskontakte / -aufenthalte	20
4. Gremientätigkeit	20
C. Anwaltsorientierte Juristenausbildung durch das Institut für Anwaltsrecht	22
I. Vorlesungen.....	22
1. Ringvorlesung "Einführung in den Anwaltsberuf"	22
2. Vorlesung "Einführung in den Anwaltsberuf"	22
3. Vorlesung "Anwaltliche Rhetorik"	23
II. Seminare	23
1. Seminar "Vertragsgestaltung"	23
2. Seminar "Anwaltliche Gesprächsführung"	24
3. Seminar "Mandatsbearbeitung und Zeitmanagement"	24
4. Seminar "Alternative Konfliktbeilegung und Mediation"	25
5. Seminar "Anwaltliche Tätigkeit vor Gericht"	25
6. Seminar „Anwaltliches Projektmanagement“	26
III. Weitere Elemente der Kölner Anwaltsausbildung.....	26

IV. Wirtschaftsjurist	27
V. Fachanwaltsausbildung	27
D. Anhang: Dokumentation	28
I. Veröffentlichungen	28
II. Vorträge	31
1. Vorträge von Henssler	31
2. Vorträge von Prütting	32
3. Vorträge von Kilian	32
III. Kölner Literatur zum Anwaltsrecht	33
1. Kommentare	33
2. Handbücher	33
3. Systematische Darstellungen	33
4. Lehrbücher	33
IV. Schriftenreihe des Instituts für Anwaltsrecht	34

A. Das Institut für Anwaltsrecht

I. Europäisches Zentrum für die Freien Berufe

Die weit vorangetriebenen Pläne, an der Universität zu Köln ein interdisziplinäres Europäisches Zentrum für die Freien Berufe einzurichten, sind aus haushaltsrechtlichen Gründen ins Stocken geraten. Da für 2012 in NRW aufgrund der Neuwahlen noch kein Haushalt verabschiedet wurde, konnten die vom Wissenschaftsministerium grundsätzlich bewilligten Mittel vorerst nicht ausgezahlt werden. Grundstruktur, universitäre Beteiligung und Unterstützung durch die Verbände sind jedoch bereits sichergestellt, so dass unmittelbar nach Verabschiedung des Haushaltes durch die neue Regierung auch der Startschuss für die neue Forschungseinrichtung gegeben werden kann.

II. Wissenschaftliche Forschungstätigkeit auf dem Gebiet des nationalen Berufsrechts

Im Berichtszeitraum wurden im Bereich des nationalen anwaltlichen Berufsrechts der Forschungstradition des Instituts entsprechend erneut sowohl aktuelle berufsrechtliche Fragestellungen aufgegriffen als auch längerfristige Grundlagenprojekte vorangetrieben. Erneut fast 50 Veröffentlichungen seit der vergangenen Mitgliederversammlung sind ein Beleg dafür, dass Köln seine Spitzenstellung als Zentrum anwaltsrechtlicher Forschung in Deutschland behaupten konnte.

1. Buchprojekte

Die „Kölner Anwaltsliteratur“, d.h. von den Direktoren und Mitarbeitern verfasste und/oder herausgegebene Titel zum Anwaltsrecht, sowie die institutseigene Schriftenreihe sichern dem Kölner Institut für Anwaltsrecht mit weitem Abstand eine Spitzenstellung in der anwaltsrechtlichen Forschung. Durch mittlerweile zwölf Werke werden in unterschiedlicher Darstellungsform und Tiefe zielgruppengerecht sämtliche Bereiche des Anwaltsrechts abgedeckt: Kommentare zur BRAO (*Henssler/Prütting*, Verlag C.H. Beck) und zum PartGG (*Henssler*, Verlag C.H. Beck), Handbücher zum Sozietätsrecht (*Henssler/Streck*, Verlag Otto Schmidt), zum Berufsrecht (*Kilian/vom Stein/Offermann-Burckart*, Anwaltverlag), zur Mediation (*Henssler/Koch*, Anwaltverlag) und zur alternativen Streitbeilegung (*Prütting*,

Verlag C.H. Beck), Ausbildungsliteratur zur Mediation (*Henssler*, FernUniversität Hagen), zum Anwaltsrecht (*Kilian*, Verlag C.H. Beck) und zur Berufspraxis/Schlüsselqualifikationen (*Kilian*, Verlag C.H. Beck) sowie monothematische Schriften zu Themen wie dem Rechtsdienstleistungsrecht (*Kilian/Sabel/vom Stein*, Anwaltverlag) und der anwaltlichen Vergütung (*Krämer/Mauer/Kilian*, Verlag C.H. Beck) haben mit den Jahren gleichsam eine eigene „Kölner Anwaltsliteratur“ entstehen lassen.

a) Bibliographie des Anwaltsrechts

Im Berichtszeitraum im Anwaltverlag erschienen ist die „Bibliographie des Anwaltsrechts 2001-2010“ von *Kilian*. In dieser Bibliographie wird die in dieser Dekade erschienene Buchliteratur zum Anwaltsrecht praktisch lückenlos nachgewiesen. Mehr als 800 Buchtitel sind zu diesem Zweck in eine Systematik gebracht und indiziert worden. Die Bibliographie ermöglicht es, die gesamte in Buchform erschienene Literatur zu einem bestimmten anwaltsrechtlichen Thema zu recherchieren. Sie ergänzt damit die gängigen juristischen Datenbanken, die Buchliteratur nur lückenhaft nachweisen, und die Bibliotheksportale, die aufgrund wenig sachgerechter Verschlagwortung für spezifische Recherchen nur eingeschränkt tauglich sind. Die Drucklegung wurde ermöglicht durch die Abnahme größerer Bestände des Buches durch Bundesrechtsanwaltskammer und DAV. Alle Mitglieder des Fördervereins haben ein Exemplar des 150seitigen Werkes als Dankeschön erhalten. Aufgrund der wohlwollenden Aufnahme, die das Buch erfahren hat, haben erste Arbeiten begonnen, die Bibliographie fortzuschreiben und um die Zeit von 1991 bis 2000 zu ergänzen.

b) Kommentar Medizinrecht

Ebenfalls erschienen ist die 2. Auflage des erstmals Ende 2009 im Verlag WoltersKluwer erschienenen Fachanwaltskommentars „Medizinrecht“. In der zweiten Auflagen kommentieren nun neben *Prütting* und *Kilian* auch *Henssler* und *Deckenbrock* Materien, die Parallelen zum Anwaltsrecht aufweisen (*Kilian*: PartGG und MBO; *Prütting*: Prozessrecht, *Henssler* und *Deckenbrock*: Recht der GbR/Sozietät). Mit dem Engagement im Medizinrecht nutzt das Institut nicht nur langjährig aufgebautes Know-How im Berufsrecht, sondern leistet auch durch eine allgemeine Berufsrechtsforschung einen Beitrag zur Sicherung der

Zukunftsfähigkeit der Freien Berufe. Nicht zuletzt ist ein harmonisiertes Berufsrecht in den regulierten freien Berufen eine wesentliche Voraussetzung für die Bewahrung der Eigenständigkeit der Freien Berufe. Aufgrund unterschiedlicher Zuständigkeiten zu solchen Fragen in der Justiz, aber auch in den jeweils federführenden Fachministerien, kommt der Wissenschaft bei dieser Aufgabe eine besondere Bedeutung zu.

c) Kommentar Rechtsdienstleistungsrecht

Ein im Berichtszeitraum weiter vorangetriebenes und mittlerweile weitgehend abgeschlossenes Projekt ist eine Kommentierung des Rechtsdienstleistungsrechts (RDG, RDGEG, RDV) unter der Herausgeberschaft von *Henssler* und *Deckenbrock*. Der Kommentar wird in der „orangenen“ Kommentarreihe des Verlags C.H. Beck erscheinen und an die Stelle des etablierten Werks „Rennen/Caliebe“ treten. In Abgrenzung zu den zahlreichen bereits publizierten Kommentaren zum RDG soll dieser Kommentar einen dezidiert wissenschaftlichen Anspruch aufweisen und von Wissenschaftlern und Richtern verfasst werden. Mit *Dux* und *Rillig* (geb. *Pelzer*) konnten zudem langjährige frühere Mitarbeiterinnen des Instituts für Anwaltsrecht als Autorinnen gewonnen werden.

d) Kommentar BRAO

Im Sommer 2012 abgeschlossen werden die Arbeiten an der 4. Auflage des „Flaggschiffs“ des Instituts, des BRAO-Kommentars *Henssler/Prütting*. Da zwischen der 2009 erschienenen Voraufgabe und der Neuauflage lediglich rund vier Jahre liegen werden, ist der Bearbeitungsaufwand geringer als in der Vergangenheit. Mit *Stobbe* und *Koch* sind zwei Bearbeiter auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Als neue Bearbeiter konnten mit *Busse* und *Diller* zwei prominente Rechtsanwälte gewonnen werden. Mit *Henssler*, *Prütting*, *Kilian* und *Deckenbrock* sind auch in der künftigen Auflage vier „Kölner“ Autoren im Werk engagiert, die zentrale Vorschriften des Berufsrechts erläutern.

e) Kommentar Gesellschaftsrecht

Im Berichtszeitraum weitgehend abgeschlossen wurden Arbeiten an der Neuauflage der gesellschaftsrechtlichen Gesamtkommentierung „Henssler/Strohn“ in der Beck’schen „Palandt-Reihe“. *Henssler, Kilian* und der Vorsitzende des Fördervereins, *Hirtz*, wirken weiterhin an diesem Projekt als Autoren mit und bearbeiten in dem Kommentar das PartGG (*Hirtz*) und die sozietätsrechtlich wichtigen Vorschriften zu Auflösung und Ausscheiden aus der GbR (*Kilian*). *Henssler* kommentiert anwaltsrechtlich nur am Rande (Rechtsanwalts-AG) relevante Vorschriften des AktG und GmbHG (Recht des Aufsichtsrates).

2. Einzelprojekte

Über diese Buchprojekte hinaus haben zahlreiche Einzelfragestellungen zu einer breit gefächerten anwaltsrechtlichen Forschung geführt:

a) Rechtsdienstleistungsrecht

Das Rechtsdienstleistungsrecht, das traditionell eine wichtige Rolle im Forschungsprofil des Instituts einnimmt, hat im Berichtszeitraum verstärkt Anlass zur Befassung gegeben, da umfassende Arbeiten an der bereits erwähnten Kommentierung des RDG erfolgten. Die bislang recht spärliche Rechtsprechung zum RDG gab vereinzelt Anlass zu Stellungnahmen. So haben sich *Henssler/Deckenbrock* zur Rechtsprechung des BGH zur Einziehung einer abgetretenen Schadensersatzforderung durch ein Mietwagenunternehmen geäußert (EWiR 2012, 187-188). Sowohl *Henssler/Deckenbrock* als auch *Hirtz* haben sich mit der Auslegung des § 5 Abs. 1 RDG und der Frage befasst, inwieweit Rechtsberatung durch Finanzdienstleister eine nach § 5 RDG erlaubte Nebenleistung sein kann (WuB VIII E. § 5 RDG 1.12 und EWiR 2012, 257-258). Seit einiger Zeit vertiefen *Henssler* und *Deckenbrock* zudem das Verhältnis der Beratung in Fragen der betrieblichen Altersversorgung zum Rechtsdienstleistungsrecht, *Deckenbrock* hat über diese Aktivitäten in seinem Tagungsbericht über den 2. BRBZ-Rechtsberatungskongress zur betrieblichen Altersversorgung 2011 informiert (NZA 2011, 731-733).

Kilian begleitet Fragen rund um das Thema Rechtsdienstleistungsrecht kontinuierlich als Mitglied des DAV-Ausschusses „Rechtsdienstleistungsgesetz“, der mehrmals im Jahr tagt und Praxisfälle auf ihre Vereinbarkeit mit dem RDG untersucht.

b) Anwaltliche Werbung / Spezialisierung

Das Thema „anwaltliche Außendarstellung“ nahm im Berichtszeitraum eine prominente Rolle ein: Gemeinsam mit dem Anwaltsblatt veranstaltete das Institut im Dezember 2011 ein viel beachtetes Symposium zum Thema „Der Anwalt als Spezialist“, das sich mit Fragen der Fachanwaltsordnung und zertifizierter Spezialisierungshinweise befasste. Die Veranstaltung war überaus gut und prominent besucht und wurde vielfach als gelungene Plattform gelobt, um die zuletzt ins Stocken geratene Kommunikation zwischen den verschiedenen Stakeholdern wie Kammern, Satzungsversammlung, Ausbildungsinstituten und DAV wiederzubeleben. Auf der Veranstaltung referierten aus dem Institut Prütting und *Kilian* mit Vorträgen, während *Henssler* die Podiumsdiskussion moderierte. Über die Veranstaltung wurde im Anwaltsblatt ausführlich berichtet (*Lührig*, AnwBl. 2012, 166 und *Henssler*, AnwBl. 2012, 100; *Prütting*, AnwBl. 2012, 101; *Kilian*, AnwBl. 2012, 106; *Wendt*, AnwBl. 2012, 110; *Offermann-Burckart*, AnwBl. 2012, 114; *Ewer*, AnwBl. 2012, 125; *Heinicke*, AnwBl. 2012, 130; *Rott*, AnwBl. 2012, 131; *Huff*, AnwBl. 2012, 135), zudem war ein Schwerpunktheft den Themen des Symposiums gewidmet, in dem die dort gehaltenen Referate in Aufsatzform veröffentlicht wurden. Das Heft enthielt u.a. die Beiträge von *Henssler* zur anwaltlichen Spezialisierung (AnwBl. 2012, 100), von *Prütting* zur Kommunikation (AnwBl. 2012, 101-106) und von *Kilian* zu den Auswirkungen des Erwerbs eines Fachanwaltstitels (AnwBl. 2012, 106-110). Grundlegenden Charakter hat eine von *Kilian* aus Anlass der Wahl und Konstituierung der 5. Satzungsversammlung publizierte Analyse der FAO mit Blick auf den Reformbedarf in den kommenden Legislaturperioden (BRAK-Mitt. 2011, 262-267 und 2012, 13-17). Mit einer ähnlich konzipierten Analyse der BORA durch *Deckenbrock* (hierzu unten A. IV. 2. c) hat das Institut den Arbeitsbeginn der 5. Satzungsversammlung umfassend wissenschaftlich begleitet.

c) Berufspflichten

Fragen der anwaltlichen Berufspflichten, also des Berufsrechts im engeren Sinne, gehören gleichsam zum Standardforschungsprogramm einer anwaltsrechtlichen Forschungseinrichtung. Auch im Berichtszeitraum sind wichtige Fragen aus diesem Aufgabenfeld bearbeitet worden. Die Beiträge lassen sich in grundlegende Untersuchungen und solche, die Einzelaspekte der Berufspflichten untersucht haben, untergliedern. *Deckenbrock* analysierte in einem langen Beitrag die Änderungen der BORA während der 4. Satzungsversammlung und identifizierte Bereiche, in denen die 5. Satzungsversammlung künftig Änderungen in Kraft setzen sollte. *Henssler* und *Kilian* haben in einem Beitrag das Verhältnis der Berufsregeln der Rechtsanwälte der Europäischen Union (CCBE-Regeln) zum deutschen Berufsrecht und die häufig nicht hinreichend trennscharfe Rechtsprechung deutscher Gerichte zu den CCBE-Regeln untersucht (BRAK-Mitt. 2011, 178-186). *Prütting* hat in einem Aufsatz geprüft, ob für einen Rechtsanwalt, der im Schiedsverfahren die Rolle des Schiedsrichters übernimmt, das anwaltliche Berufsrecht gilt und diese Frage im Ergebnis verneint (AnwBl. 2012, 28-32). Einzelbeiträge haben sich mit zentralen Berufspflichten befasst, so Beiträge von *Prütting* zur Stellung des Syndikusanwalts auf berufsrechtlicher Sicht (ZAP Fach 23, 927-932), von *Henssler/Wolf* zu Grenzen der Durchbrechung der Verschwiegenheitspflicht des Rechtsanwalts (WuB VIII B § 43 BRAO 1.11.) und von *Henssler/Deckenbrock* zu den Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen ein landesrechtliches kommunales Vertretungsverbot (WuB VIII B § 45 BRAO 1.12).

d) Anwaltsgesellschaftsrecht

Besonders intensiv bearbeitet worden ist erneut das anwaltliche Gesellschaftsrecht. Dies geschah nicht nur durch die kontinuierlichen Arbeiten an Kommentierungen zum PartGG durch *Henssler*, *Hirtz* und *Kilian* sowie zum Recht der GbR durch *Henssler*, *Kilian* und *Deckenbrock*, sondern auch durch die Untersuchung von aktuellen Einzelfragestellungen. Die drei zentralen sozietätsrechtlichen Themen des Berichtszeitraums wurden jeweils durch Aufsätze und Anmerkungen behandelt: *Henssler* hat sich mit dem Problem der Rechtsanwalts-GmbH & Co. KG und der zu ihr ergangenen Rechtsprechung befasst (NZG 2011, 1121-1130), *Kilian* und *Lemke* haben die die Fremdkapitalisierung von Anwaltsgesellschaften analysiert (AnwBl. 2011, 808-808). Ebenfalls adressiert wurde die

einer höchstrichterlichen Klärung zustrebende Auseinandersetzung über den Kreis der sozietätsfähigen Berufe (*Henssler/Glindemann*, EWiR 2011, 591-592; *Kilian/Glindemann*, BRAK-Mitt 2011, 303-304). Grundlagencharakter hat ein Beitrag von *Henssler* und *Michel* zum Austritt und Ausschluss aus der freiberuflichen Sozietät und den gesellschaftsrechtlichen und berufsrechtlichen Folgen (NZG 2012, 401, 414). *Henssler* hat sich schließlich auch mit der geplanten Änderung des PartGG durch Einführungen einer PartG mbB in Editorials und Zeitschriftenbeiträgen kritisch auseinandergesetzt (*Henssler* Legal Tribune Online). Eine vertiefende wissenschaftliche Auseinandersetzung ist angestrebt.

e) Zivilrechtliche Grundlagen der anwaltlichen Tätigkeit

Die zivilrechtlichen Grundlagen der anwaltlichen Tätigkeit sind immer wieder, wenn auch in wechselnden Zusammenhängen, Gegenstand der Forschungsaktivitäten. Im Berichtszeitraum gab es häufiger als zuletzt Gelegenheit zu entsprechenden Arbeiten, die zum Teil im Zusammenhang mit der von *Henssler* betreuten Kommentierung der „höheren Dienste“ im Münchner Kommentar zum BGB standen. *Henssler/Deckenbrock* sowie *Kilian* haben sich in insgesamt drei Beiträgen mit dem Schicksal des Vergütungsanspruchs bei Mandatsbeendigung und vorangehendem vertragswidrigen Verhalten des Anwalts befasst (LMK 2011, 318889, EWiR 2011, 773-774, WuB IV A § 627 BGB 1.12). Ein weiterer Beitrag von *Henssler/Vesper* analysiert die Frage des Kostenschadens und der Verjährung von Sekundäransprüchen (WuB VIII B § 51b BRAO a.F. 1.11.).

f) Vergütungsrecht und Kostenfinanzierung

Der Themenkomplex Vergütung und Kostenfinanzierung bot im Berichtszeitraum vor allem aus dem Blickwinkel der Rechtsschutzversicherung Anlass zu wissenschaftlicher Arbeit. In einem grundlegenden Beitrag hat *Kilian* unter dem Titel „Berufsrecht im Dreipersonenverhältnis“ die vieldiskutierte, aber berufsrechtlich kaum durchdrungene Problematik der Abrechnungsvereinbarungen zwischen Anwälten und Rechtsschutzversicherungen analysiert (AnwBl. 2012, 209-217). Ein weiterer Beitrag von *Kilian/Terriuolo* befasst sich mit dem Dreiecksverhältnis von Anwälten, Rechtsschutzversicherungen, Mandanten (AnwBl. 2012, 226-230).

Das Vergütungsrecht war im Berichtszeitraum Gegenstand rechtshistorischer Betrachtungen: In der auf dem Anwaltstag 2011 in Strasbourg vorgestellten „Modernen Anwalts-geschichte“ des DAV hat *Kilian* einen der umfangreichsten Beiträge verfasst und die Geschichte der anwaltlichen Vergütung vom 19. bis ins 21. Jahrhundert nachgezeichnet (*Dölemeyer/Rüping/Gross*, Moderne Anwalts-geschichte, Berlin 2011, S. 701 - 740). Eine gekürzte Fas-sung dieses Beitrags ist unter dem Titel „Die Vergütung des Anwalts - von der RAGebO über die BRAGO zum RVG: Der Weg zu einem modernen Vergütungsrecht“ im Anwaltsblatt er-schienen (AnwBl. 2011, 877-889).

g) Verfahrensrecht / Alternative Konfliktbeilegung

Nicht überraschen kann, dass aufgrund der rechtspolitischen Aktivitäten rund um das Medi-tationsgesetz die Mediation, die um die Jahrtausendwende die Arbeit des Instituts stark ge-prägt hat, im Berichtszeitraum wieder stärker in das Zentrum der Aktivitäten des Instituts gerückt sind. *Prütting* hatte schon im Vorfeld des Mediationsgesetzes ein engagiertes Plädo-oyer gegen die Gerichtsmediation verfasst (ZZP 124 (2011), 163-172), in jüngeren Beiträgen haben er und *Henssler/Deckenbrock* sodann den derzeit noch im Vermittlungsausschuss hängenden Entwurf des Mediationsgesetzes ausführlich gewürdigt (AnwBl. 2012, 204-208 und DB 2012, 159-167). Die Vorarbeiten mündeten schließlich in einer gemeinsam mit der Centrale für Mediation veranstalteten Fachtagung zum neuen Mediationsgesetz. Auf dieser referierte *Prütting* zur Abgrenzung von anwaltlicher und gerichtlicher Mediation und *Kilian* zum Berufsrecht der Mediation.

Anwaltsrechtliche Themen mit stärker verfahrensrechtlichen Einschlag betrafen ein Plädoyer von *Hirtz* zur verstärkten Einforderung des Rechtsgesprächs im Zivilprozess (AnwBl. 2012, 21-22) sowie von *Kilian* zur Prozessstandschaft bei Einziehungsermächtigung im Rahmen einer Sammelklage (WuB VII A § 51 ZPO 1.11.)

h) Miscellanea

Wie in den vergangenen Jahren hat *Henssler* gemeinsam mit *Deckenbrock* im sog. ZAP-Gesetzgebungsreport die für die Anwaltschaft besonders wichtigen neuen Gesetze und Gesetzesvorhaben vorgestellt (ZAP 2012, S. 151 - 156). Außerdem führt *Henssler* im

Handelsblatt die früher von Redeker betreute regelmäßige Kolumne weiter, in der Themen rund um den Anwaltsberuf und den Anwaltsmarkt aufgegriffen werden.

4. Dissertationsprojekte

Im Berichtszeitraum ist ein Dissertationsprojekt mit anwaltsrechtlichem Inhalt abgeschlossen worden. *Wende* hat sich in seiner Arbeit mit dem Thema „Das Fremdbesitzverbot in den freien Berufen: Eine rechtsvergleichende Untersuchung bei Rechtsanwälten, Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern, Ärzten und Apothekern in Deutschland, England und Frankreich“ befasst.

III. Gremientätigkeit

Nach wie vor sind Direktoren und Mitarbeiter des Instituts in vielfältiger Art und Weise auf nationaler und internationaler (hierzu unten B IV 3) Ebene in Gremien und Organisationen engagiert. *Henssler* ist Mitglied der Leitbildkommission des BFB sowie des Beirats für Fragen des gewerblichen Mittelstandes und der Freien Berufe (Mittelstandsbeirat) und hat in der Ethikkommission der Bundesrechtsanwaltskammer mitgewirkt. *Kilian* ist Direktor des Soldan Instituts, Mitglied des Ausschusses Rechtsdienstleistungsrecht des Deutschen Anwaltvereins und des Herausgeberbeirats der BRAK-Mitteilungen.


IV. Schriftenreihe des Instituts

Die Schriftenreihe des Instituts ist im Berichtszeitraum 2011/2012 um drei Bände (Bände 85 bis 87), nämlich zum einen die beiden Dissertationen von *Jessica Blattner* („Die Vertragsgestaltung im Anwaltsvertrag unter Berücksichtigung Allgemeiner Mandatsbedingungen“) und *Peter Wende* („Das Fremdbesitzverbot in den freien Berufen, ISBN 978-3-8240-5264-6, 2012.“) und zum anderen den Sammelband von *Kilian* (Entwicklungen in der deutschen Anwaltschaft 2000-2010, ISBN 978-3-8240-5263-9, 2012) gewachsen. Die Schriftenreihe ist damit weiterhin die mit Abstand umfangreichste Sammlung anwaltsrechtlicher Monographien im deutschsprachigen Raum. Allerdings ist festzustellen, dass es aufgrund der kontinuierlich wachsenden Zahl von Dissertationsschriftenreihen auch etablierter Verlage und der relativ hohen Kosten des Anwaltverlags schwieriger wird, externe Doktoranden für eine Veröffentli-

chung zu gewinnen. Die Bände kosten weiterhin 48,50 EUR, soweit nicht ein außergewöhnlicher großer Umfang Preiszuschläge erforderlich macht.

Kilian hat die vorerwähnte Neuerscheinung von *Blattner* in seiner monatlichen Kolumne „Bücherschau“ im Anwaltsblatt wie folgt vorgestellt:

Jessica Blattner, Die Vertragsgestaltung im Anwaltsvertrag unter Berücksichtigung Allgemeiner Mandatsbedingungen, Anwaltverlag, Bonn 2011, 252 S., ISBN 978-3-8240-5260-8, 48,50 EUR: „In der in Köln bei *Henssler* entstandenen Arbeit „*Die Vertragsgestaltung im Anwaltsvertrag unter Berücksichtigung Allgemeiner Mandatsbedingungen*“ analysiert *Jessica Blattner* zunächst die Grundlagen des anwaltlichen Vergütungsanspruchs und den Einfluss des AGB-Rechts auf Vergütungsvereinbarungen. Die Verfasserin arbeitet heraus, warum jene Klauseln, die Art und Umfang der für die vertragliche Hauptleistung geschuldeten anwaltlichen Vergütung unmittelbar bestimmen, aus der Inhaltskontrolle ausscheiden müssen. Im weiteren Gang der Untersuchung differenziert die Verfasserin sodann nach unterschiedlichen Arten der Vergütungsvereinbarung, da die Vereinbarung von Zeithonoraren, Erfolgshonoraren, Pauschalhonoraren und Vereinbarungen auf der Grundlage des Tarifgesetzes unterschiedliche kautelarjuristische Herausforderungen mit sich bringen. Breiten Raum bei der Erörterung der Vereinbarung eines Zeithonorars nimmt die Rechtsprechung zur Angemessenheitskontrolle entsprechender Vereinbarungen ein. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt liegt auf der Analyse der in jüngster Vergangenheit besonders umstrittenen Rechtsprechung zur Vereinbarung der Abrechnungsmodalitäten eines Zeithonorars. Wie zwischenzeitlich auch das OLG Schleswig (AGS 2009, 209) entnimmt *Blattner* § 13 StGebVO die Wertung, dass bei AGB-mäßiger Vereinbarung eine Vergütung nach Stundensätzen eine Abrechnung für jede angefangene 15 Minuten zulässig sein muss. Weitere Abschnitte betreffen vertraglich vereinbarte Nachweiserleichterungen durch Genehmigungsfiktionen bei unterbliebenem Widerspruch gegen eine Stundenabrechnung und die Abrechnung von gesetzlichen Gebühren im Außenverhältnis, wenn im Innenverhältnis eine Vergütung vereinbart worden ist, die unter diesen gesetzlichen Gebühren liegt. Sehr ausführlich beschäftigt sich *Blattner* im Folgenden mit vertragsrechtlichen Fragen der Vereinbarung eines Erfolgshonorars. Besonders hilfreich für die Praxis sind die Überlegungen der Verfasserin zur vorausschauenden kautelarjuristischen Absicherung gegen Ereignisse nach Abschluss der Vereinbarung, die eine negative Auswirkung auf den Vergütungsanspruch haben können. So gibt die Verfasserin Hinweise auf sachgerechte Regelungen zum Schicksal des Vergütungsanspruchs bei Kündigung des Mandats vor dessen Erledigung oder bei Abschluss eines Vergleichs. Zu diesen Fragen gibt es bislang keinerlei Rechtsprechung, auch im Schrifttum ist diese Problematik kaum diskutiert. Weitere Abschnitte behandeln Klauselgestaltungen rund um das Pauschalhonorar, insbesondere im Kontext der vorzeitigen Mandatsbeendigung, und zu Vergütungsvereinbarungen, in denen die Vergütung durch eine vereinbarte Modifikation des Tarifgesetzes bestimmt wird. Hier interessiert *Blattner* primär, ob solche Vereinbarungen mit dem AGB-rechtlichen Transparenzgebot vereinbar sind. Ein weiterer Abschnitt adressiert übergreifende vergütungsrechtliche Probleme, z.B. Preiserhöhungsklauseln, Lastschriftklauseln, zu Abtretungsklauseln, zu Verrechnungsklauseln, zu Klauseln, nach denen es ohne Mahnung zu Verzug kommen soll oder zu Empfangsbestätigungen. Mit rund 50 Seiten deutlich kürzer fällt der zweite thematische Schwerpunkt der Arbeit zu Vereinbarungen in Fragen der anwaltlichen Haftung aus. In seinem Zentrum steht § 51a BRAO. Neben einigen Problemfeldern auf der Ebene des Tatbestands, etwa zu dem unterschiedlichen Verständnis des Begriffs der „vorformulierten Vertragsbedingungen“ in § 305 BGB einerseits und § 51a Abs. 1 BRAO andererseits, erläutert *Blattner* insbesondere zwei umstrittene Problembereiche: Zum einen, inwieweit eine § 51a BRAO entsprechende Vereinbarung ergänzend einer Inhaltskontrolle nach den AGB-rechtlichen Vorschriften des BGB unterzogen werden kann (was sie verneint), zum anderen, ob § 51a Abs. 1 Nr. 2 BRAO gegen Art. 3 der Verbraucherschutzrichtlinie 93/13/EWG verstößt (beides verneint sie). AO (Haftungskonzentration). Mit rund 30 Seiten am kürzestem fällt das abschließende Kapitel zu sonstigen typischen Klauseln im Anwalts-



vertrag aus. Diskutiert werden Verjährungsklauseln, Laufzeitklauseln bei Dauerschuldverhältnissen, Klauseln zu Aufbewahrungspflichten des Rechtsanwalts, zur Rechtswahl, zu verschiedenen Einwilligungen, zum Ausschluss der Anwendbarkeit berufsrechtlicher Vorschriften schlechthin und zu Gerichtsstandvereinbarungen.“

B. Das Dokumentationszentrum

I. Wissenschaftliche Forschungstätigkeit auf dem Gebiet des Anwalts- und Notarrechts

1. Buchprojekte

a) Entwicklungen in der deutschen Anwaltschaft 2000-2010

Im Juni 2012 erschienen ist das 240seitige Buch „Entwicklungen in der deutschen Anwaltschaft 2000-2010“. Es fasst langjährige Arbeiten des Dokumentationszentrums in Buchform zusammen: Das Dokumentationszentrum für Europäisches Anwalts- und Notarrecht informiert seit 1999 regelmäßig in einem kurzen Bericht über „Entwicklungen in der Anwaltschaft“. Diese Berichte dienen in erster Linie der Information ausländischer Berufsverbände und Rechtsanwälte, aber auch internationaler Organisationen und Wissenschaftlern im Ausland, die sich mit dem Anwaltsrecht befassen. Wurden die Jahresberichte anfänglich nur auf Deutsch erstellt, werden sie auf Wunsch zahlreicher Empfänger seit einigen Jahren auch auf Französisch, Griechisch und Deutsch verfasst. Die Berichte der Jahre 2000 bis 2010 sind für das Buchprojekt inhaltlich ausgeweitet und vereinheitlicht worden. Dieses auf diese Weise entstandene Buch gibt einen umfassenden Überblick über die Entwicklungen der deutschen Anwaltschaft in der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts. Die aufgezeigte Entwicklung der rechtlichen Grundlagen der Anwaltstätigkeit, die Vielzahl wegweisender Entscheidungen der Gerichte zu Fragen der anwaltlichen Berufsausübung, aber auch die rein tatsächlichen Wandlungsprozesse, die angesichts der stetig wachsenden Zahl der Rechtsanwälte, Fachanwälte und weiblichen Berufsangehörigen deutlich werden, belegen, dass die Regulierung der Anwaltschaft von einer starken Dynamik geprägt ist. Wichtige Gesetzesänderungen im Bereich des Anwaltsrechts werden auf diese Weise ebenso dokumentiert wie rechtspolitisch diskutierte Reformthemen. Ein kurzer Abriss der Rechtsprechung skizziert die wichtigsten anwaltsrechtlichen Judikate eines Jahres, wobei hier vorrangig die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts und des Bundesgerichtshofs als den in Fragen des Anwaltsrechts maßgeblichen Obergerichten wiedergegeben wird. Instanzgerichtliche Rechtsprechung ist erwähnt, soweit sie Fragen der grenzüberschreitenden Berufsausübung zum Gegenstand hat, diese Auswahl trägt den Interessen der primären Zielgruppe der Berichte Rechnung. Die Drucklegung des Buches in der Schriftenreihe des Instituts im Anwaltverlag ist ermöglicht worden durch die Abnahme größerer Stückzahlen durch BRAK und DAV.

b) Rechtsanwaltschaften in Mittel- und Osteuropa

Ebenfalls im Juni 2012 erschienen ist das Buch „Anwaltschaften und Anwaltsrecht in Mittel- und Osteuropa“, das in der Schriftenreihe der BRAK, die das Projekt auf diese Weise finanziell unterstützt hat, im Verlag C.H. Beck publiziert wird. Es ist Ausdruck der Tatsache, dass das Dokumentationszentrum anlässlich der „Osterweiterung“ der Europäischen Union in den Jahren 2004 und 2007 einen Schwerpunkt seiner Forschungstätigkeit auf das Anwaltsrecht und die Anwaltschaften Mittel- und Osteuropas gelegt hat. Der Forschungsgegenstand war besonders reizvoll, hat sich den Reformstaaten Mittel- und Osteuropas in Folge des politischen Umbruchs vor rund 20 Jahren doch nicht nur die Gelegenheit geboten, an Traditionen aus vorkommunistischer Zeit anzuknüpfen, sondern auch, ein modernes Anwaltsrecht auf einem (fast) weißen Blatt Papier zu konzipieren. Der rechts- und berufspolitische Ansatz war hierbei ein anderer als in westlichen Rechtsordnungen, die es im – bisweilen selbstgefälligen – Bewusstsein ihrer Größe und Bedeutung selten für notwendig erachten, über den eigenen Tellerrand zu blicken. Die Reformstaaten haben hingegen fast immer den Dialog mit anderen Rechtsordnungen gesucht, unterschiedliche Konzepte des Auslands abgewogen und Rückschlüsse für die eigene Gesetzgebung gezogen. Die im Rahmen des Forschungsprojekts gewonnenen Erkenntnisse sind im Buch „Anwaltschaften und Anwaltsrecht in Mittel- und Osteuropa“ zusammengefasst worden. Es enthält elf inhaltlich identisch strukturierte Länderberichte, welche die Situation in Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, der Slowakei, Slowenien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und im Beitrittskandidaten Kroatien vorstellen.

2. Einzelprojekte

a) Europäisches Anwaltsrecht

Hauptsächliches Forschungsgebiet des Dokumentationszentrums ist die Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit von Rechtsanwälten im europäischen Binnenmarkt. Im Berichtszeitraum hat das Dokumentationszentrum erneut zu dieser Thematik publiziert.

In dieses Forschungsgebiet fällt der von *Henssler* und *Kilian* verfasste Beitrag zur Bedeutung der CCBE-Regeln für das deutsche Berufsrecht, in dem insbesondere die Anwendung dieses Verbandsrechts durch die deutschen Fachgerichte untersucht worden ist. Nachdem im vorangegangenen Berichtszeitraum eine ausführliche Fassung in der Festschrift Hellwig veröf-

fentlicht worden ist (S. 47 - 68), wurde nunmehr eine gekürzte Fassung in den BRAK-Mitteilungen publiziert.

b) Regulierung im Binnenmarkt

Seit fast zehn Jahren verfolgt das Dokumentationszentrum die Ansätze der Deregulierung der Berufsrechte in den Mitgliedstaaten der EU, insbesondere aber auch auf der Ebene der Europäischen Union. Wie bereits in den Vorjahren hat das Dokumentationszentrum die Diskussion durch Vorträge und Publikationen begleitet: *Kilian* hat im November 2010 auf Einladung der polnischen Ratspräsidentschaft auf einer rechtspolitischen Veranstaltung in Warschau zum Thema „Zugang zum Recht in der EU“ gesprochen.

c) Rechtsvergleichung / Auslandsrechtskunde

Wichtige Aufgabe des DKZ ist es von jeher, der Berufspolitik, Gerichten und dem Berufsstand allgemein durch intensive Auslandsrechtskunde hilfreiches Detailwissen zum Anwaltsrecht des Auslands zu vermitteln. Ein Anliegen des Dokumentationszentrums ist es, durch die vergleichende Analyse ausländischer Rechtsordnungen Entwicklungstendenzen zu verschiedenen Einzelthemen aufzuzeigen, um mit den gewonnenen Erkenntnissen den Horizont für die auf nationaler Ebene geführten Diskussionen zu weiten.

Abgeschlossen worden ist das Osteuropaprojekt des DKZ durch die Beendigung der Arbeiten am Manuskript des Buches „Anwaltschaften und Anwaltsrecht in Mittel- und Osteuropa“. Zu diesem Zweck hat *Kilian* im Berichtszeitraum u.a. die Anwaltskammern in Litauen, Lettland und Estland besucht.

Einen neuen Forschungsschwerpunkt bildet nunmehr und künftig das Recht der freien Berufe in Frankreich, insbesondere das Berufsrecht der französischen Anwaltschaft, das schon in der Vergangenheit wiederholt Forschungsgegenstand war. Frau *Kopyciok* und Herr *Glindemann*, die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts, haben den von der Universität zu Köln und der Université Paris 1 (Panthéon-Sorbonne) angebotenen Deutsch-Französischen Magisterstudiengang absolviert. Die dort erworbenen Kenntnisse des französischen Rechts können sie im Rahmen ihrer Tätigkeit am Institut einbringen. Herr *Glindemann* promoviert zum Thema „Rechtsformen der gemeinsamen Berufsausübung für die freien Berufe in

Deutschland und Frankreich“. Ab dem Wintersemester 2012/2013 promoviert Frau *Kopyciok* über die Reformen im französischen Anwaltsrecht.

Einzelbeiträge haben sich u.a. mit der Juristenausbildung im europäischen Ausland (*Kilian*, BRAK-Mitt. 2012, 59-61) sowie mit fremdkapitalisierten Berufsausübungsgesellschaften in Australien und England (*Kilian/Lemke*, AnwBl. 2011, 800-808) befasst.

Einen periodischen Überblick über aktuelle Entwicklungen im Anwaltsrecht des europäischen Auslands gewährt das Dokumentationszentrum zudem in der seit 2010 von *Lemke* betreuten Kolumne „Blick ins Ausland“, die im Anwaltsblatt erscheint. In den zurückliegenden Monaten hat das Dokumentationszentrum über folgende Themen berichtet:

- Protest gegen Kostenbeihilfereform in England
- Wiedereinführung der Robenpflicht in Tschechien
- Gesetzesentwurf zur Reform der staatlichen Kostenbeihilfe in England
- Stipendienprogramm der Provinz Ida-Viru in Estland
- Anwaltliche pro bono-Arbeit in England
- Gesetzesverabschiedung im Bereich staatliche Kostenbeihilfe in England

d) Notarrecht

Für die notarrechtliche Forschung des Dokumentationszentrums steht im Berichtszeitraum insbesondere die intensive Auseinandersetzung mit der „Notar-Entscheidung“ des EuGH vom 24.5.2011. *Henssler/Kilian* haben zu dieser Entscheidung mit längeren Beiträgen in der Festschrift für Brambring und in der NJW (NJW 2012, 481-487) Stellung bezogen.

II. Arbeit des Dokumentationszentrums

1. Informationsplattformen

Die Internetpräsenz des Dokumentationszentrums ist im Berichtszeitraum an die Corporate Identity der Universität angepasst worden und wird von Frau *Lemke* und Frau *Kothe* kontinuierlich erweitert. Demnächst sollen die bereits existierenden Fassungen in englischer und

französischer Sprache ausgebaut werden. Daneben haben sich verschiedene Informationsplattformen etabliert, über welche die Forschungstätigkeit sowohl im In- als auch Ausland dokumentiert wird:

Die 2007 wiederbelebte Kolumne des Dokumentationszentrums im Anwaltsblatt, die ehemals unter dem Titel „Aus dem Dokumentationszentrum“ firmierte und nunmehr als „Blick ins Ausland“ erscheint, wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. In ihr wird in regelmäßigen dreimonatigen Abständen über aktuelle Entwicklungen der Anwaltschaften im Ausland berichtet. Die Kolumne erscheint jeweils in den Heften Januar, April, Juni und Oktober.

Seit 2010 ist *Kilian* „European Correspondent“ der renommierten internationalen Fachzeitschrift „Legal Ethics“. Er berichtet in dieser Funktion zweimal jährlich in englischer Sprache über Entwicklungen im europäischen und primär im deutschen Anwaltsrecht. Dieses wird international kaum wahrgenommen, da die deutsche Rechtswissenschaft und die verfasste Anwaltschaft in entsprechenden Fachkreisen kaum repräsentiert sind. Das Engagement dient daher einer besseren Information des Auslands über das deutsche Anwaltsrecht.

Über die Entwicklung des Anwaltsrechts in den osteuropäischen Staaten wird weiterhin in der Fachzeitschrift „Wirtschaft und Recht in Osteuropa“ (WiRO) berichtet. Für die nähere Zukunft sind Beiträge zu Rumänien und Kroatien geplant.

Internationale Fachkreise werden seit 1999 darüber hinaus über den Jahresbrief des DKZ informiert, in dem dreisprachig über aktuelle Entwicklungen im deutschen Anwaltsrecht berichtet wird.

2. Servicetätigkeit

Das Dokumentationszentrum erbringt in der täglichen Arbeit zahlreiche Serviceleistungen gegenüber in- und ausländischen Individualpersonen (Rechtsanwälten und Wissenschaftlern) sowie ausländischen Verbänden und Institutionen, die sich mit Fragen zum deutschen oder ausländischen Berufsrecht an das Dokumentationszentrum wenden.

3. Auslandskontakte / -aufenthalte

Zum Zwecke einer effektiven rechtsvergleichenden Forschung sind Aufenthalte im Ausland und Kontakte mit ausländischen Wissenschaftlern und Organisationen unentbehrlich. *Kopyciok* kam im April 2012 in Paris mit einer internationalen Arbeitsgruppe zusammen, die statistische Standards für die europäischen Anwaltschaften erarbeitet. *Kilian* hat im Juni 2011 die lettische und die estnische Anwaltskammer und im Juli 2011 die litauische Anwaltskammer besucht. Konferenzteilnahmen haben *Kilian* im Berichtszeitraum nach Finnland und nach Polen geführt.

Henssler ist seit 2009 ständiger Gastprofessor an der Universität Paris I (Sorbonne) und lehrt im Rahmen dieser Professur neben dem Arbeitsrecht auch das Anwaltsrecht (u.a. für die Rechtsanwaltseignungsprüfung). *Kilian* ist mit Wirkung zum Academic Year 2011/2012 eine *Associate Fellowship* des *Institute of Advanced Legal Studies* in London verliehen worden. Das Institut, das Bestandteil der Universität London ist, wird gemeinhin als Zentrum der anwaltsrechtlichen Forschung im Common Law bezeichnet und gibt u.a. das *International Journal of the Legal Profession* heraus.

4. Gremientätigkeit

Henssler und *Kilian* waren im Berichtszeitraum als Mitglieder in verschiedenen internationalen Arbeitsgruppen bzw. Kommissionen aktiv, in denen sie im Interesse der deutschen Anwaltschaft die Positionen des deutschen Berufstands vertreten:

- Arbeitsgruppe „Empirical Research Into Legal Professions“; eine internationale Arbeitsgruppe mit Vertretern von Anwaltsorganisation aus sechs europäischen Staaten unter Führung des O.B.F.G, die gemeinsame statistische Standards für die Anwaltsforschung etablieren soll (*Henssler, Kilian*)
- „ISA Working Group on Comparative Studies of the Legal Professions“; eine internationale Arbeitsgruppe der ISA, welche die Entwicklung der Anwaltschaft v.a. aus rechtssoziologischer Sicht untersucht (*Kilian*)
- Fachgremium „International Legal Aid Group“; eine vor allem von der englischen Legal Services Commission und dem niederländischen Justizministerium unterstützte Expertengruppe, welche Fragen des Zugangs zum Recht unter besonderer Berücksichtigung der Anwaltschaft untersucht (*Kilian*).

Henssler ist zudem Mitglied des Editorial Board der renommierten Fachzeitschrift „International Journal Of The Legal Profession“, *Kilian* Mitglied des Advisory Board von „Legal Ethics“.

C. Anwaltsorientierte Juristenausbildung durch das Institut für Anwaltsrecht

Vorbemerkung: Die nachfolgende Übersicht beinhaltet nur solche anwaltsorientierten Lehrveranstaltungen, die personell unmittelbar dem Institut für Anwaltsrecht zugeordnet werden können. An der Universität zu Köln existiert darüber hinaus ein sehr breites Ausbildungsangebot, in dem anwaltliche Lehrbeauftragte in nahezu allen Rechtsgebieten aus anwaltlichem Blickwinkel Wissen vermitteln und auf den Anwaltsberuf vorbereiten.

I. Vorlesungen

1. Ringvorlesung "Einführung in den Anwaltsberuf"

Im vierzehnten Jahr wird die Ringvorlesung „Einführung in den Anwaltsberuf“ angeboten. Die Veranstaltungsreihe hat zu mittlerweile fast 150 Vorträgen geführt. Im laufenden Jahr referierten u.a. *Sachs* und *Völlings* zur Tätigkeit im Arbeits- und Familienrecht, *Lemke* zum Thema Berufsrecht und Human Rights Lawyering in Deutschland, *Kohnen* und *Christiansen-Geiß* zur anwaltlichen Tätigkeit in einer mittelständischen Kanzlei, *Jaeger* zur Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft, *Huff* zu Stand und Entwicklung des Rechtsanwaltsmarktes, *Holthausen* und *Maaß* zum arbeitsrechtlich tätigen Rechtsanwalt und *Frieser* zum erbrechtlich spezialisierten Rechtsanwalt. Regelmäßig referieren zudem *Henssler* und *Prütting* als Institutsdirektoren im Rahmen der Ringvorlesung über „Aktuelle Themen des Anwaltsrechts“. Im Sommersemester 2012 ist erstmals nach längerer Pause wieder mit professionell gestalteten Flyern sowie mit Plakaten für die Veranstaltung geworben worden: An dem Befund, dass es zunehmend schwieriger wird, Studierende für extracurriculare Veranstaltungen zu gewinnen, hat sich freilich nichts geändert. Parallel zur Ringvorlesung findet eine neue Veranstaltungsreihe des CENTRAL (Center for Transnational Lawyering) statt, die sich zum Teil mit der Ringvorlesung überschneidet.

2. Vorlesung "Einführung in den Anwaltsberuf"

Die Vorlesung "Einführung in den Anwaltsberuf", die bereits seit langem Bestandteil der Kölner anwaltsorientierten Ausbildung ist, hat im Wintersemester 2011/2012 und im Sommersemester 2012 erneut *Kilian* übernommen. Die Vorlesung ist Bestandteil des

Vorlesungsprogramms in zahlreichen Schwerpunktbereichen im Sinne der neuen juristischen Ausbildungsordnung.

3. Vorlesung "Anwaltliche Rhetorik"

Hirtz, Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Instituts für Anwaltsrecht an der Universität zu Köln, hat im Berichtszeitraum erneut in jedem Semester seine Vorlesung „Anwaltliche Rhetorik, Plädoyer und Verhandlungserfolg“ angeboten. Die Veranstaltung dient der Vermittlung des handwerklichen Rüstzeugs angehender Anwälte. In ihr wird der Umgang mit Sprache aus anwaltlicher Sicht nahe gebracht. Im Rahmen der Veranstaltungen werden zum einen die Inhalte anwaltlicher Rhetorik vorgestellt, zum anderen auch praktische Übungen mit den Teilnehmern durchgeführt.

II. Seminare

1. Seminar "Vertragsgestaltung"

Im Sommersemester 2012 wird – nun schon im siebzehnten Jahr in Folge – von *Henssler* gemeinsam mit Prof. Dr. *Brambring* das Seminar zur Vertragsgestaltung angeboten. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden an die Tätigkeit des vertragsgestaltenden Juristen heranzuführen. Hierzu werden konkrete Aufgaben der Vertragsgestaltung aus verschiedenen Rechtsgebieten gestellt (Wirtschaftsrecht, Gesellschaftsrecht, Erbrecht, Familienrecht und Arbeitsrecht). Im Jahr 2012 schreiben im Rahmen dieses Seminars zwei Teilnehmer ihre universitäre Examenshausarbeit, beide im Schwerpunktbereich Rechtspflege und Notariat. Zudem erbringen 10 weitere Studenten im Rahmen des Seminars eine examensrelevante Klausurleistung. Wie in den vergangenen Jahren wird das Seminar von Praktikern – den Herren Rechtsanwältinnen Dr. *Schnitker*, Dr. *Nitschke* LL.M, Dr. *Grau* und Dr. *Sittard* – aus der Sozietät Freshfields begleitet, die das Seminar zugleich maßgeblich finanziell unterstützen.

2. Seminar " Anwaltliche Gesprächsführung "

Die Veranstaltung "Anwaltliche Gesprächsführung und Problemlösung" vermittelt mit der anwaltsspezifischen Problemlösungsmethodik und der anwaltlichen Gesprächsführung zentrale Schlüsselqualifikationen, die ein Rechtsanwalt in seiner Funktion als Rechtsdienstleister beherrschen muss. Am Beispiel der Übernahme eines neuen Mandats wird verdeutlicht, über welche nicht-juristischen Kompetenzen ein Rechtsanwalt verfügen muss, um sich eine Arbeitsgrundlage zu schaffen, die ihm die Anwendung seiner juristischen Kernkompetenzen gestattet. Ziel der Veranstaltung ist es, die Herangehensweise des Rechtsanwalts an ein neues Mandat als strukturierten Prozess zu begreifen und zu verdeutlichen, dass der Anwaltsberuf ein Kommunikationsberuf ist, der entsprechende Kompetenzen erfordert. Ausführlich erörtert werden ein Phasenmodell der Gesprächsführung, die besonderen Herausforderungen der Kommunikation mit einem Mandanten als Laien in juristischen Sachverhalten und die Erwartungen von Rechtssuchenden bei der Suche nach einem anwaltlichen Problemlöser. Die Veranstaltung wurde im WS 2011/2012 teilweise gemeinsam mit der Sprachwissenschaftlerin Ina Pick, die seit vielen Jahren anwaltliche Mandantengespräche aus sprachwissenschaftlicher Sicht untersucht und erforscht, durchgeführt.

3. Seminar " Mandatsbearbeitung und Zeitmanagement "

Die Veranstaltung "Anwaltliches Mandats- und Zeitmanagement" erläutert die praktische Bearbeitung eines anwaltlichen Mandats in der außergerichtlichen Phase einer Rechtsstreitigkeit. Sie knüpft hierbei an den Zeitpunkt an, in dem sich der Rechtsanwalt durch ein Mandatsgespräch (hierzu Veranstaltung Nr. 2708a) eine Arbeitsgrundlage für sein weiteres Tätigwerden geschaffen hat. Welche rechtlichen Vorgaben muss der Anwalt beim eigentlichen Einstieg in die Mandatsbearbeitung beachten, wie sieht die Akte eines Rechtsanwalts aus, wie sind Arbeitsabläufe in Rechtsanwaltskanzleien insbesondere vor dem Hintergrund organisiert, dass ein Anwalt zahlreiche Mandate parallel bearbeiten muss und die ihm zur Verfügung stehende Zeit und die zu erledigenden Aufgaben effektiv verplanen muss? Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Erörterung der schriftlichen Kommunikation des Rechtsanwalts durch Schriftsätze und Mandantenschreiben. Besonders Augenmerk gilt hierbei typischen Defiziten der Anwaltsprache, die Kritiker gerne als

„wortreich, pompös, langweilig und unklar“ charakterisieren. Die Veranstaltung im WS 2011/2012 wurde teilweise gemeinsam mit einer bei der RAK tätigen Rechtsanwaltsfachangestellten durchgeführt die über ihre Erfahrungen mit anwaltlichen Arbeitgebern berichtete und Einblicke gab, was Rechtsanwälte in der täglichen Arbeit aus Sicht von Mitarbeitern besonders gut oder besonders schlecht machen.

4. Seminar "Alternative Konfliktbeilegung und Mediation "

Die Veranstaltung "Verhandlungsführung und Mediation durch Rechtsanwälte" trägt der Tatsache Rechnung, dass der Rechtsanwalt den weitaus größten Teil seiner Mandate – Schätzungen gehen von einem Anteil von über 75 % aus – außergerichtlich erledigt. In vielen Fällen einer solchen außergerichtlichen Konfliktbeilegung ist das richtige Verhandeln mit dem Gegner ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Neben der klassischen Verhandlungslösung erfreut sich in zunehmendem Maße auch die Mediation als besondere Form der alternativen Konfliktbeilegung Beliebtheit. Die Veranstaltung behandelt diese zwei zentralen Bausteine der außergerichtlichen Konfliktbeilegung durch Rechtsanwälte aus Sicht der Berufspraxis. Erläutert werden Methoden, Strategien und Phasen des Verhandeln sowie die Funktion und der Ablauf einer Mediation. Im Wintersemester 2011/2012 wurde die Veranstaltung teilweise gemeinsam mit der als Mediatorin tätigen Rechtsanwältin Ulrike Fischer durchgeführt, die über ihre Erfahrungen als Mediatorin berichtete und aufzeigte, warum die außergerichtliche Konfliktbeilegung für Mandanten wichtig ist.

5. Seminar "Anwaltliche Tätigkeit vor Gericht"

Diese Veranstaltung "Anwaltliche Tätigkeit vor Gericht" trägt der Tatsache Rechnung, dass der Rechtsanwalt, auch wenn er die Mehrzahl seiner Mandate außergerichtlich erledigt, häufig für seinen Mandanten vor Gericht tätig werden muss. Diese Tätigkeit als Prozess- bzw. Verfahrensbevollmächtigter untergliedert sich in die vorgerichtliche Tätigkeit, das eigentliche Agieren vor Gericht und die nachgerichtliche Tätigkeit. Die Lehrveranstaltung erläutert den typischen Ablauf eines zivilrechtlichen Mandats ab dem Zeitpunkt, in dem die Entscheidung für eine gerichtliche Auseinandersetzung getroffen worden ist. Neben den grundlegenden verfahrensrechtlichen Fragestellungen, die aus der Sicht eines Rechtsanwalts besprochen werden, geht es vor allem um praktische Abläufe in einem Prozessmandat und die Interaktion des Rechtsanwalts mit dem Gericht im Allgemeinen und dem Richter im Besonderen. Im Wintersemester 2011/2012 wurde die Lehrveranstaltung teilweise gemeinsam mit

dem Pressesprecher des AG Köln, Jörg Baack, durchgeführt, der über die Erfahrungen von Richtern mit Rechtsanwälten berichtete und Einblicke gab, was Rechtsanwälte vor Gericht aus Sicht der Richterschaft besonders gut oder besonders schlecht machen. Verbunden war dies mit einem Besuch des AG Köln und einem Blick hinter die Kulissen des Gerichts.

6. Seminar „Anwaltliches Projektmanagement“

Die im Wintersemester 2009/2010 erstmals angebotene, seinerzeit neu konzipierte Lehrveranstaltung „Anwaltliches Projektmanagement“ ist im Berichtszeitraum erneut angeboten worden. Rechtsanwalt Dr. *Heinrich Stallknecht*, Partner der Sozietät TaylorWessing in Düsseldorf, bringt im Rahmen des Seminars Studierenden das anwaltliche Projektmanagement näher. Die Veranstaltung baut auf dem Befund auf, dass ein Schwerpunkt der Tätigkeit internationaler Großkanzleien in der Betreuung von Großprojekten liegt. Diese werden häufig von der "Wiege bis zur Bahre" anwaltlich begleitet. Dabei greifen die verschiedensten Rechtsgebiete ineinander. Neben gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen (gesellschaftsrechtliche Strukturierungen bzw. Umstrukturierungen) sind Themen aus dem Immobilienrecht (öffentliches und privates Baurecht, Grundstücksrecht, Mietrecht), Wirtschaftsrecht (Finanzen und Steuern) und nicht selten internationale Rechtsaspekte von Bedeutung. Anhand eines praktischen Falls wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gelegenheit gegeben, sich mit den anwaltlichen Beratungsanforderungen vertraut zu machen, die im Rahmen der Projektbegleitung anfallen. Näher beleuchtet werden insbesondere die anwaltlichen Tätigkeiten in den unterschiedlichen Lebensphasen des Projektes.

III. Weitere Elemente der Kölner Anwaltsausbildung

Weiter verfestigt worden ist die – seit jeher im Vergleich zu anderen Universitäten – stark ausgeprägte Anwaltsorientierung. Jeder Studierende muss nach der aktuell geltenden Studienordnung eine Vorlesung zum Erwerb einer Schlüsselqualifikation besucht haben, um zum Staatsexamen zugelassen zu werden. Die aus dem Institut für Anwaltsrecht angebotenen anwaltsorientierten Vorlesungen etwa zur anwaltlichen Rhetorik (*Hirtz*) oder zum anwaltlichen Mandat (*Kilian*) erlangen hierdurch eine besondere Bedeutung, ebenso wie Moot-Court Veranstaltungen, an denen sich die Institutsdirektoren als Richter beteiligen.

IV. Wirtschaftsjurist

Einen Beitrag zur Ausbildung hochqualifizierter Anwälte leistet weiterhin der Kölner Masterstudiengang Wirtschaftsjurist, der zum Wintersemester 2002/2003 zunächst als Weiterbildungsstudiengang eingerichtet und seit seiner Akkreditierung vor drei Jahren (2009) als Masterstudiengang sehr erfolgreich ist. Er wird von *Henssler* als Vorsitzender der Weiterbildungskommission und Fakultätsbeauftragter betreut. Nach wie vor sind ca. die Hälfte der 50 Teilnehmer eines Jahrgangs zur Anwaltschaft zugelassen und nutzen den Studiengang, um ihre Kenntnisse auf dem Gebiet des Wirtschaftsrechts zu vertiefen. Ein großer Teil der als Dozenten eingesetzten Lehrbeauftragten stammt aus der Anwaltschaft. Die Nachfrage nach den 50 Studienplätzen ist zum aktuellen Jahrgang sogar noch einmal deutlich gestiegen. unvermindert hoch. Als Folge der Akkreditierung ist die ohnehin bestehende Attraktivität des Studienganges offensichtlich zusätzlich gestärkt und seine internationale Anerkennung sichergestellt worden. Verschiedene Studiengänge für ausländische Studenten bauen auf unserem Masterstudiengang auf, etwa der deutsch-türkische Masterstudiengang und ein Studiengang für ausländische graduierte Studenten.

V. Fachanwaltsausbildung

Henssler ist weiterhin in der Ausbildung zum Fachanwalt für Arbeitsrecht sowie zum Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht engagiert.

D. Anhang: Dokumentation

I. Veröffentlichungen

Im Berichtszeitraum wurden von *Henssler, Prütting* und Mitarbeitern des Instituts fast 50 Bücher, Aufsätze, Anmerkungen und Buchbesprechungen mit anwaltlichem Bezug veröffentlicht:

1. Deckenbrock, 5. Satzungsversammlung: Chance für die überfällige Modernisierung der BORA: Mit dem Blick auf die 4. Satzungsversammlung Lehren für die Zukunft ziehen, *AnwBl.* 2011, 705-712.
2. Deckenbrock, Kommentierung der §§ 705 – 720 BGB, in: Prütting (Hrsg.), *Medizinrecht*, 2. Auflage, Köln 2012
3. Deckenbrock, 2. BRBZ-Rechtsberatungskongress zur betrieblichen Altersversorgung 2011, *NZA* 2011, 731-733.
4. Henssler, Keine Organisationsfreiheit für Rechtsanwälte - Das Verbot der Rechtsanwalts-GmbH & Co. KG, *NZG* 2011, 1121-1130.
5. Henssler, Kommentierung der §§ 721 – 740 BGB, in: Prütting (Hrsg.), *Medizinrecht*, 2. Auflage, Köln 2012
6. Henssler, Der Anwalt als Spezialist, *AnwBl.* 2012, 100.
7. Henssler/Deckenbrock, Anmerkung zu BGH, Urteil vom 6.10.2011 – I ZR 54/10 (Rechtsberatung durch Finanzdienstleister als nach § 5 RDG erlaubte Nebenleistung?), in: *WuB VIII E. § 5 RDG* 1.12
8. Henssler/Deckenbrock, Anmerkung zum Urteil des BGH vom 31.1.2012, Az. VI ZR 143/11 - Zur Einziehung einer abgetretenen Schadensersatzforderung durch ein Mietwagenunternehmen, *EWiR* 2012, 187-188.
9. Henssler/Deckenbrock, Anmerkung zum Urteil des BGH vom 29.9.2011, Az. IX ZR 170/10 - Zum Vergütungsanspruch des Rechtsanwalts bei von ihm veranlasster Mandatsbeendigung, *EWiR* 2011, 773-774
10. Henssler/Deckenbrock, Das neue Mediationsgesetz: Mediation ist und bleibt Anwaltssache!, *DB* 2012, 159-167

11. Henssler/Deckenbrock, Anmerkung zum Urteil des BGH vom 29.03.2011 (VI ZR 133/10, NJW 2011, 1674) - vertragswidriges Verhalten kann zum Verlust des Vergütungsanspruchs führen, LMK 2011, 318889.
12. Henssler/Deckenbrock, Anmerkung zum BGH-Urteil vom 22.09.2011 (IX ZR 1/11, WM 2011, 2108) - Zur Frage der Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen ein landesrechtliches kommunales Vertretungsverbot, WuB VIII B § 45 BRAO 1.12
13. Henssler/Glindemann, Anmerkung zum Urteil des OLG Bamberg vom 12.4.2011 - Zur Auslegung des § 59a BRAO, EWiR 2011, 591-592.
14. Henssler/Kilian, Caveat Reformatior – das deutsche Notariat im Europarecht, Festschrift für Günter Brambring, 2011, S. 131 – 160.
15. Henssler/Kilian, Das deutsche Notariat im Europarecht Zeitenwende durch den EuGH oder "business as usual"?, NJW 2012, 481-487.
16. Henssler/Kilian, Die Berufsregeln der Rechtsanwälte der Europäischen Union (CCBE-Regeln) in der Rechtsprechung deutscher Gerichte, BRAK-Mitt. 2011, 178-186.
17. Henssler/Michel, Austritt und Ausschluss aus der freiberuflichen Sozietät, Gesellschaftsrechtliche und berufsrechtliche Folgen, NZG 2012, 401, 414
18. Henssler/Vesper, Anmerkung zum Urteil des BGH vom 03.02.2011 (IX ZR 105/10, WM 2011, 796) – Zur Frage des Kostenschadens und der Verjährung von Sekundäransprüchen, WuB VIII B § 51b BRAO a.F. 1.11.
19. Henssler/Wolf, Zur Kollision der Verschwiegenheitspflicht des Rechtsanwalts mit dem Auskunftersuchen der BaFin gem. § 44c KWG - Anmerkung zum Urteil des VGH Kassel vom 10.11.2010 (6 A 1896/09, WuB 2011, 421), WuB VIII B § 43 BRAO 1.11.
20. Hirtz, René Magritte, die anwaltliche Rhetorik und das rechtliche Gehör: Trügerische Sicherheiten aufbrechen - das ist Anwaltskunst, AnwBl. 2012, 384-387.
21. Hirtz, Anmerkung zum Urteil des BGH vom 6.10.2011, Az. I ZR 54/10 - Zur Auslegung des § 5 Abs. 1 RDG, EWiR 2012, 257-258.
22. Hirtz, Einforderung des Rechtsgesprächs im Zivilprozess ist Anwaltssache Zehn Jahre nach der ZPO-Reform: Stigmatisierung des prozessualen Streitens, AnwBl. 2012, 21-22
23. Kilian, Bibliographie des Anwaltsrechts 2001-2010, Bonn 2011
24. Kilian, Anwaltsrecht und Anwaltschaften in Mittel- und Osteuropa, München 2012
25. Kilian, Entwicklungen in der deutschen Anwaltschaft 2000-2010, Bonn 2012

26. Kilian, Anwaltliche Spezialisierung – was bringt ein Fachanwaltstitel?, AnwBl. 2012, 106-110.
27. Kilian, Anmerkung zur Entscheidung des BGH vom 29.09.2011 (IX ZR 170/10; WM 2011, 2110) - Zur Frage des Interessenwegfalls nach Kündigung des Anwaltsvertrags, WuB IV A § 627 BGB 1.12.
28. Kilian, Berufsrecht im Dreipersonenverhältnis: Abrechnungsvereinbarung, AnwBl. 2012, 209-217.
29. Kilian, Die Vergütung des Rechtsanwalts, in: Dölemeyer/Rüping/Gross, Moderne Anwalts-geschichte, Berlin 2011, S. 701 – 740
30. Kilian, Die Vergütung des Anwalts - von der RAGebO über die BRAGO zum RVG, AnwBl. 2011, 877-889
31. Kilian, Fachanwaltsordnung - Reformaufgabe auch für die 5. Satzungsversammlung?, BRAK-Mitt. 2011, 262-267 und 2012, 13-17
32. Kilian, Die deutsche Juristenausbildung – wo steht sie im europäischen Vergleich? BRAK-Mitt. 2012, 59 - 61
33. Kilian, Voraussetzungen für die Zulassung als Rechtsanwalts-gesellschaft – Anmerkung zu BGH Urteil vom 10.10.2011, Betriebs-Berater 2012/1, S. VII.
34. Kilian, Prozessstandschaft bei Einziehungsermächtigung im Rahmen einer Sammelklage, WuB VII A § 51 ZPO 1.11.
35. Kilian, Kommentierung der §§ 18 – 23d MBOÄ, in: Prütting (Hrsg.), Medizinrecht, 2. Auflage, Köln 2012
36. Kilian, Kommentierung des PartGG, in: Prütting (Hrsg.), Medizinrecht, 2. Auflage, Köln 2012
37. Kilian/Glindemann, Anmerkung zum Urteil des OLG Bamberg vom 12.04.2011 (4 W 9/11, BRAK-Mitt 2011, 302) – Zur Frage der sozietätsfähigen Berufe von Arzt und Apothekern, BRAK-Mitt 2011, 303-304.
38. Kilian/Lemke, Anwalts-gesellschaften mit berufsfremder Kapitalbeteiligung, AnwBl. 2011, 800-808.
39. Kilian/Terriuolo, Anwälte, Rechtsschutzversicherung, Mandanten, AnwBl. 2012, 226-230.
40. Prütting, Die Stellung des Syndikusanwalts aus berufsrechtlicher Sicht, ZAP Fach 23, 927-932.

- 41. Prütting, Die Rechtsstellung des Rechtsanwalts als Schiedsrichter: Private Gerichtsverfahren mit anwaltlichen Schiedsrichtern - gilt das Berufsrecht? AnwBl. 2012, 28-32.
- 42. Prütting, Kommunikation anwaltlicher Spezialisierung, AnwBl. 2012, 101-106
- 43. Prütting, Ein Plädoyer gegen Gerichtsmediation, ZZP 124 (2011), 163-172
- 44. Prütting, Das neue Mediationsgesetz: Konsensuale Streitbeilegung mit Überraschungen, AnwBl. 2012, 204-208

II. Vorträge

Von *Henssler*, *Prütting* und *Kilian* wurden im Berichtszeitraum u.a. die nachstehenden Vorträge zu anwaltlichen Themen gehalten:

1. Vorträge von Henssler

- (1) 27.5.2011: Vortrag zu Fragen der Rechtsdienstleistung durch Versicherungsvermittler auf der Jahrestagung des Bundesverbandes der Rentenberater und Zeitwertkonten (BRBZ).
- (2) 6. 7. 2011: Vortrag auf der Jahrestagung anlässlich der Mitgliederversammlung des Kölner Anwaltvereins zum Thema der „Zielvereinbarungen im Arbeitsrecht“
- (3) 4.11.2011: Referat auf dem IHK-Kammertag in Köln zur Bedeutung eines Berufsethos unter dem Titel „Der Beitrag der Kammern zur Wertediskussion“
- (4) 15.11.2011: Vortrag zum Thema der Organisationsformen für die berufliche Zusammenarbeit von Patentanwälten auf der Jahrestagung anlässlich der Mitgliederversammlung der Patentanwaltskammer in Stuttgart
- (5) 2.12.2011: Leitung der Tagung des Anwaltsinstituts in Köln zum Thema „Der Anwalt als Spezialist“
- (6) 12. 1. 2012: Laudatio anlässlich der Verabschiedung von Notar Prof. Dr. Brambring durch die Rheinische Notarkammer
- (7) 30. 8. 2012: Referat auf dem Deutschen Notartag in Köln zur Zukunft des Notarberufs in Europa vor dem Hintergrund der aktuellen Entscheidung des EuGH.

2. Vorträge von Prütting

- Siehe <http://www.jura.uni-koeln.de/index.php?id=1788>.

3. Vorträge von Kilian

- Legal Expenses Insurance – A White Knight With a Double-Edged Sword?, Vortrag auf der Konferenz “Re-Visioning Legal Aid In An Age Of Austerity” der International Legal Aid Group in **Helsinki**, 16. Juni 2011
- Grenzüberschreitende anwaltliche Tätigkeit, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Einführung in den Anwaltsberuf“, Universität zu Köln, **Köln**, 5. Juli 2011
- Rechtsschutzversicherungen und Anwaltschaft – empirisch betrachtet, Vortrag auf dem Symposion „Rechtsschutzversicherungen“ des Deutschen Anwaltvereins in **Hamburg**, 19. Oktober 2011
- Rationalisierungsabkommen und Berufsrecht, Vortrag auf dem Symposion „Rechtsschutzversicherungen“ des Deutschen Anwaltvereins in **Hamburg**, 19. Oktober 2011
- Pro Bono Legal Services In Germany: Legal Framework and Empirical Findings, Vortrag auf dem „European Pro Bono Forum 2011“ in **Berlin**, 17. November 2011
- Die Auswirkung der Spezialisierung auf die berufliche und wirtschaftliche Situation von Rechtsanwälten, Vortrag auf dem Anwaltsblatt-Symposion „Der Anwalt als Spezialist“ in **Köln**, 2. Dezember 2011
- The Cost of Legal Aid for the Member States, Vortrag auf der Konferenz “Legal Aid In Criminal Proceedings” der Polnischen EU-Ratpräsidentschaft in **Warschau**, 5. Dezember 2011
- Qualität als Problem des anwaltlichen Berufsrechts, Vortrag auf dem DAV Workshop in **Berlin**, 17. April 2012
- Der freie Beruf: Begriff und Regulierung, Vortrag auf der BfB Präsidiumsklausur in **Bonn**, 21. April 2012
- Das Berufsrecht der Mediation im neuen Mediationsgesetz, Vortrag auf der Tagung der Centrale für Mediation, in **Köln**, 24. April 2012
- Die Berufssituation der jungen Rechtsanwaltschaft, Vortrag auf dem 63. Deutschen Anwaltstag in **München**, 15. Juni 2012

III. Kölner Literatur zum Anwaltsrecht

Seit 1997 hat das Institut für Anwaltsrecht kontinuierlich Standardwerke – Kommentare, Handbücher, Lehrbücher, systematische Darstellungen – zum Anwaltsrecht etabliert. Diese „Kölner Literatur zum Anwaltsrecht“ besteht mittlerweile aus einem Dutzend Titel.

1. Kommentare

- *Henssler/Prütting* (Hrsg.), Kommentar zur Bundesrechtsanwaltsordnung, 1. Aufl. 1997, 2. Aufl. 2004, 3. Aufl. 2010, Verlag C.H. Beck, ISBN: 978-3-406-55871-9.
- *Henssler*, Kommentar zum Partnerschaftsgesellschaftsgesetz, 1. Aufl. 1997, 2. Aufl. 2008, Verlag C.H. Beck, ISBN: 978-3-406-55673-9.

2. Handbücher

- *Henssler/Streck*, Handbuch des Sozietätsrechts, 1. Aufl. 2001, Handbuch Sozietätsrecht, 2. Aufl. 2011, Otto Schmidt Verlag, ISBN: 978-3-504-18061-4.
- *Henssler/Koch*, Handbuch Mediation in der Anwaltspraxis, 1. Aufl. 2000, 2. Aufl. 2004, Anwaltverlag, ISBN: 3-8240-0563-8.
- *Prütting*, Außergerichtliche Streitschlichtung, 1. Aufl. 2003, Verlag C.H. Beck, ISBN: 978-3-406-48444-5.
- *Kilian/vom Stein/Offermann-Burckart*, Praxishandbuch Anwaltsrecht, 1. Aufl. 2005, 2. Aufl. 2010, Anwaltverlag, ISBN: 978-3-8240-1036-3.
- *Kilian/vom Stein/Sandkühler*, Praxishandbuch Notarrecht, 1. Aufl. 2005, 2. Aufl. 2010, Notarverlag, ISBN: 978-3-9406-4503-6.

3. Systematische Darstellungen

- *Koch/Kilian*, Anwaltliches Berufsrecht, 1. Aufl. 2007, Verlag C.H. Beck, ISBN: 978-3-406-53246-7.
- *Kilian/Sabel/vom Stein*, Rechtsdienstleistungsrecht, 1. Aufl. 2008, Anwaltverlag, ISBN: 978-3-8240-0781-3.
- *Krämer/Mauer/Kilian*, Vergütungsmanagement und -vereinbarung, 1. Aufl. 2005, Verlag C.H. Beck, ISBN: 978-3-406-52789-0.

4. Lehrbücher

- *Kilian*, Rechtliche Grundlagen der anwaltlichen Tätigkeit, 1. Aufl. 2005, Verlag C.H. Beck, ISBN: 978-3-406-53305-1.
- *Kilian*, Das anwaltliche Mandat, 1. Aufl. 2008, Verlag C.H. Beck, ISBN: 978-3-406-55738-5
- *Henssler*, Rechtliche und berufsrechtliche Grundlagen und Grenzen der Mediation, 1. Aufl. 1999, 2. Aufl. 2004, 3. Aufl. 2006, 4. Aufl. 2009, FernUniversität Hagen, ISBN: 71054-8-01-S 1 (für die 3. Aufl. 2006).

IV. Schriftenreihe des Instituts für Anwaltsrecht

Band 1: *Gerrit W. Hartung*, Das anwaltliche Verbot des Versäumnisurteils, ISBN: 3-87389-200-6 (1991).

Band 2: *Michael Bern*, Verfassungs- und verfahrensrechtliche Probleme anwaltlicher Vertretung im Zivilprozeß, ISBN: 3-87389-201-4 (1992).

Band 3: *Sabine Henrichfreise*, Frankreichs Anwaltschaft im Wandel, ISBN: 3-87389-202-2 (1992).

Band 4: *Irmgard Reihlen*, Die Haftung von Rechtsanwälten und Notaren gegenüber Drittbünstigten für Fehler bei der Testamentserrichtung, ISBN: 3-87389-204-9 (1992).

Band 5: *Festschrift für Walter Kolvenbach*, Deutsches und europäisches Anwaltsrecht, ISBN: 3-87389-203-0 (1992).

Band 6: *Hartmut König*, Rechtsberatungsgesetz – Grundfragen und Reformbedürftigkeit, ISBN: 3-87389-205-7 (1993).

Band 7: *Sven-Holger Undritz*, Anwaltsgebühren – Tradition und Wettbewerb, ISBN: 3-87389-206-5 (1994).

Band 8: *Jörg Nerlich*, Internationale Kooperationsmöglichkeiten für europäische Rechtsanwälte, ISBN: 3-87389-207-3 (1994).

Band 9: *Frauke Rawert*, Anwaltshaftung gegenüber Dritten, ISBN: 3-87389-208-1 (1994).

Band 10: *Martin Henssler / Jörg Nerlich (Hrsg.)*, Anwaltliche Tätigkeit in Europa, ISBN: 3-87389-209-X (1994).

Band 11: *Thomas Niessen*, Frankreichs Anwaltschaft – Die „große“ Reform des anwaltlichen Berufsrechts, ISBN: 3-87389-210-3 (1994).

Band 12: *Stefan Breuer*, Anwaltliche Werbung – Inhalt und Grenzen, ISBN: 3-87389-211-1 (1995).

Band 13: *Ingo Kleutgens*, Die Sekundärhaftung des Rechtsanwalts – Wege aus einem verjährungsrechtlichen Dilemma, ISBN: 3-87389-212-X (1994).

Band 14: *Susanne Mälzer*, Werbemöglichkeiten für Rechtsanwälte in der Europäischen Union, ISBN: 3-87389-213-8 (1995).

Band 15: *Markus Vogel*, Versagung, Rücknahme und Widerruf der Anwaltszulassung wegen Unwürdigkeit der Person, ISBN: 3-87389-214-6 (1995).

Band 16: *Patrick Junge-Ilges*, Haftungsvereinbarungen der rechts- und wirtschaftsberatenden Berufe, ISBN: 3-87389-215-4 (1994).

Band 17: *Lars-Uwe Pera*, Anwaltshonorare in Deutschland und den U.S.A. – Honoraran-spruch, standesrechtliche Stellung und Durchsetzung der Honorare im bilateralen Verhältnis, ISBN: 3-87389-216-2 (1995).

Band 18: *Sabine Wesser*, Grenzen zulässiger Inländerdiskriminierung, ISBN: 3-87389-217-0 (1995).

Band 19: *Tim Oliver Vogels*, Haftung von Rechtsanwälten in der Sozietät, ISBN: 3-87389-218-9 (1995).

- Band 20:** *Carsten Bissel*, Die Rechtsstellung des Syndikusanwalts und die anwaltliche Unabhängigkeit, ISBN: 3-87389-219-7 (1996).
- Band 21:** *Frank René Remmert*, Anwaltschaft zwischen Tradition und Wettbewerb – Das Berufs- und Standesrecht der Rechtsanwälte in England und Deutschland, ISBN: 3-87389-220-0 (1996).
- Band 22:** *Martin Bell*, Anwaltshaftung gegenüber Dritten, ISBN: 3-87389-221-9 (1996).
- Band 23:** *Heinz-Willi Kamps*, Der Rechtsanwalt in der Steuerberatungsgesellschaft, ISBN: 3-87389-222-7 (1997).
- Band 24:** *Katharina Schwarz*, Praxis und Zukunft der außergerichtlichen Regelung von Mietkonflikten, ISBN: 3-87389-223-5 (1996).
- Band 25:** *Yadwigha Pretzell*, Anwaltsrecht in Finnland, Schweden und Norwegen, ISBN: 3-87389-224-3 (1998).
- Band 26:** *Christoph Hommerich / Hanns Prütting*, Das Berufsbild des Syndikusanwalts, ISBN: 3-8240-5190-7 (1998).
- Band 27:** *Bernhard Hahn*, Anwaltliche Rechtsausführungen im Zivilprozeß – Rechtsinformation und Rechtskommunikation zwischen professionellen Verfahrensbeteiligten, ISBN: 3-8240-5191-5 (1998).
- Band 28:** *Renate Schurr*, Anwaltsgesellschaften in Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika – Ein gesellschaftsrechtlicher Vergleich, ISBN: 3-8240-5192-3 (1998).
- Band 29:** *Henryk Haibt*, Die Kapitalbeteiligung Berufsfremder an Wirtschaftsprüfungsgesellschaften – Geschichte und geltendes Recht, ISBN: 3-8240-5193-1 (1998).
- Band 30:** *Markus B. Rick*, Die verfassungsrechtliche Stellung des Rechtsanwalts, ISBN: 3-8240-5194-X (1998).
- Band 31:** *Sabine Strotmann*, Der Zusammenschluß von Rechtsanwälten: Rechtsformwahl und Haftung, ISBN: 3-8240-5195-8 (1998).
- Band 32:** *Markus Lubitz*, Der Rechtsanwalt in der Betriebsverfassung, ISBN: 3-8240-5196-6 (1998).
- Band 33:** *Martin Henssler, Peter Schlosser (Hrsg.)*, Clinical Legal Education in den USA, ISBN: 3-8240-5197-4 (1999).
- Band 34:** *Andreas Lehmann*, Haftungsbeschränkungsmöglichkeiten für Rechtsanwälte – Eine rechtsvergleichende Untersuchung des U.S.-amerikanischen und des deutschen Rechts, ISBN: 3-8240-5198-2 (1999).
- Band 35:** *Undine Krebs*, Anwaltstätigkeit im Falle des Unterliegens im Zivilprozeß in erster Instanz, ISBN: 3-8240-5199-0 (1999).
- Band 36:** *Stephan Hermanns*, Grenzen zulässiger Rechtsberatung durch die öffentliche Hand und den privaten Unternehmer, ISBN: 3-8240-5200-8 (2000).
- Band 37:** *Jochen Vogel*, Die Berufshaftung der Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte in Norwegen, ISBN: 3-8240-5201-6 (2000).
- Band 38:** *Simone Schnitzler*, Die schadensrechtliche Ersatzfähigkeit außergerichtlicher Rechtsverfolgungsschritte, ISBN: 3-8240-5202-4 (2000).

- Band 39:** *Franz Norbert Otterbeck*, Das Anwaltskollektiv der DDR, ISBN: 3-8240-5203-2 (2000).
- Band 40:** *Katja Mihm*, Berufsrechtliche Kollisionsprobleme beim Anwaltsnotar, ISBN: 3-8240-5204-0 (2000).
- Band 41:** *Cornelius Popp*, Die Verpflichtung des Anwalts zur Aufklärung des Sachverhalts, ISBN: 3-8240-5205-9 (2001).
- Band 42:** *Ingo Quast*, Die Rechtsstellung des Unternehmensjuristen in der Europäischen Union, ISBN: 3-8240-5206-7 (2001).
- Band 43:** *Kirsten Thiergart*, Haftungsrechtliche Auswirkungen von Qualitätsmanagementsystemen aus anwaltlicher Sicht, ISBN: 3-8240-520 (2001).
- Band 44:** *Heike Diekötter*, Die Zulässigkeit der Rechtsberatung über Telefonmehrwertdienste, ISBN: 3-8240-5206-7 (2001).
- Band 45:** *Florian Bachelin*, Die Zusammenarbeit von Rechtsanwälten in Europa, ISBN: 3-8240-5209-1 (2002).
- Band 46:** *Uwe Lüken*, Die Regulierung der Anwaltswerbung in den USA im Vergleich zu Deutschland, ISBN: 3-8240-5210-5 (2002).
- Band 47:** *Norbert Maubach*, Gewerbliche Prozessfinanzierung gegen Erfolgsbeteiligung, ISBN: 3-8240-5211-3 (2002).
- Band 48:** *nicht erschienen*
- Band 49:** *Dirk-Ulrich Otto*, Die Abtretung des Anwaltshonorar an einen Anwalt, ISBN: 3-8240-5213-X (2002).
- Band 50:** *Frank Lindenberg*, Wahrheitspflicht und Dritthaftung des Rechtsanwaltes im Zivilverfahren, ISBN: 3-8240-5214-8 (2002).
- Band 51:** *Natascha Jährig*, Fachanwaltschaften – Entstehung, Entwicklung und aktuelle Fragen, ISBN: 3-8240-5214-8 (2002).
- Band 52:** *Matthias Eggert*, Die Nichtzulassungsbeschwerde der VwGO, ISBN: 3-8240-5216-4 (2002).
- Band 53:** *Frank Giroto*, Die Rechtsanwaltsgesellschaft mit beschränkter Haftung, ISBN: 3-8240-5217-2 (2002).
- Band 54:** *Karola Piepenstock*, Rechtsberatung in den Medien, ISBN: 3-8240-5218-0 (2003).
- Band 55:** *Malte T. Passarge*, Die Aktiengesellschaft als neue Rechtsform für anwaltliche Zusammenschlüsse, ISBN: 3-8240-5219-9 (2003).
- Band 56:** *Fabian Georg Heintze*, Rechtsanwalts-Franchising, ISBN: 3-8240-5220-2 (2003).
- Band 57:** *Martin van Bühren*, Berufshaftpflichtversicherung der Rechtsanwälte, ISBN: 3-8240-5221-0 (2003).
- Band 58:** *Tassilo Schiffer*, Rechtbeziehung, Rechtsdurchsetzung und Haftung in virtuellen Schlichtungsverfahren, ISBN: 38240-5222-9 (2003).
- Band 59:** *Matthias Kilian*, Der Erfolg und die Vergütung des Rechtsanwalts, ISBN: 3-8240-5223-7 (2003).

- Band 60:** *Karina Feix*, Die Verankerung einvernehmlicher Streitbeilegung im deutschen Zivilprozessrecht, ISBN: 3-8240-5224-5 (2004).
- Band 61:** *Gerrit Krämer*, Die Rechtsanwaltschaft beim BGH, ISBN: 3-8240-5225-3 (2004).
- Band 62:** *Marco Wirtz*, Die Regelungskompetenz der Satzungsversammlung, ISBN: 3-8240-5226-1 (2004).
- Band 63:** *Astrid Steinkraus*, Anwaltliche Berufsordnung und Zivilrecht, ISBN: 3-8240-5227-X (2004).
- Band 64:** *Sara Leins*, Anwaltsrecht und Anwaltsgesellschaften in Australien, ISBN: 3-8240-5228-8 (2004).
- Band 65:** *Wibke Schramm*, Das Verbot der Vertretung widerstreitender Interessen, ISBN: 3-8240-5229-6 (2004).
- Band 66:** *Dirk Christoph Schaubes*, Anwaltliche Unabhängigkeit, ISBN: 3-8240-5230-X (2005).
- Band 67:** *Jost Schützeberg*, Der Notar in Europa, ISBN: 3-8240-5232-6 (2005).
- Band 68:** *Oliver Knöfel*, Grundfragen der internationalen Berufsausübung von Rechtsanwälten, ISBN: 3-8240-5231-8 (2005).
- Band 69:** *Sten Frenzel*, Die Unlauterkeit anwaltlicher Berufsrechtsverstöße, ISBN: 3-8240-5233-4 (2005).
- Band 70:** *Katja Nelte*, Das Berufsbild des Rechtsanwalts als Auslegungshilfe für den Rechtsbesorgungsbegriff, ISBN: 978-3-8240-5234-9 (2007).
- Band 71:** *Sarah Bunk*, Vermögenszuordnung, Auseinandersetzung und Ausscheiden in Sozietät und Gemeinschaftspraxis, ISBN: 978-3-8240-5235-6 (2007).
- Band 72:** *Michael Waschkau*, EU-Dienstleistungsrichtlinie und Berufsanerkennungsrichtlinie, ISBN: 3-8240-5236-9 (2008).
- Band 73:** *Melanie Pelzer*, Die Sozietät im Sinne der BRAO unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligung von Berufsfremden, ISBN: 3-8240-5239-4 (2008).
- Band 74:** *Anabel Harting*, Berufspflichten des Strafverteidigers und Sanktionierung pflichtwidrigen Verhaltens, ISBN: 3-8240-5241-7 (2008).
- Band 75:** *Julia Unseld*, Die Rechtsstellung kommunaler und funktionaler Selbstverwaltungskörperschaften bei ihrer Inanspruchnahme für staatliche Aufgaben – dargestellt am Beispiel der Gemeinden und Rechtsanwaltskammern, ISBN: 978-3-8240-5244-8 (2008).
- Band 76:** *Kristina von der Linden*, Die Zulassung von kapitalistisch strukturierten Anwaltsgesellschaften des europäischen Auslands am Rechtsberatungsmarkt, ISBN: 978-3-8240-5245-5 (2008).
- Band 77:** *Maurice Séché*, Die Vereinbarkeit freiberuflicher Regulierungen mit dem EGV – unter besonderer Berücksichtigung des Art. 86 Abs. 2 EGV, ISBN: 978-3-8240-5245-2 (2008).
- Band 78:** *Katharina Hastenrath*, Möglichkeit der Etablierung eines Schlichtungsverfahrens durch die Rechtsanwaltskammer bei Streitigkeiten zwischen Rechtsanwalt und Mandant – Voraussetzungen, Ausgestaltungsmöglichkeiten und Verfahren, ISBN: 978-3-8240-5247-9 (2008).

Band 79: *Christian Deckenbrock*, Strafrechtlicher Parteiverrat und berufsrechtliches Verbot der Vertretung widerstreitender Interessen, ISBN 978-3-5248-6 (2009).

Band 80: *Martin Henssler / Hanns Prütting (Hrsg.)* Anwaltschaft und Wissenschaft im Dialog – 20 Jahre Institut für Anwaltsrecht, ISBN 978-3-8240-5252-3 (2009).

Band 81: *Philipp Steffen*, Der Grundsatz der einheitlichen Pflichtverletzung, ISBN 978-3-8240-5254-7 (2010).

Band 82: *Geert Rehberg*, Rechtsberatung durch Treuhänder: Treuhandfunktionen in steuerorientierten Immobilienkapitalanlagemodellen und ihre Vereinbarkeit mit Rechtsberatungs- und Rechtsdienstleistungsgesetz, ISBN 978-3-8240-5258-5 (2010).

Band 83: *Carolin Arnemann-Bredohl*, Der Anwalt im Spannungsfeld zwischen Rechtspflege und Dienstleistung: Eine rechtsvergleichende Untersuchung der deutschen und englischen Anwaltschaft, ISBN 978-3-8240-5257-8 (2010).

Band 84: *Borbála Dux*, Die pro bono-Tätigkeit des Anwalts und der Zugang zum Recht: Übertragbarkeit eines US-amerikanischen Modells auf Deutschland?, ISBN 978-3-8240-5260-8 (2011).

Band 85: *Jessica Blattner*, Die Vertragsgestaltung im Anwaltsvertrag unter besonderer Berücksichtigung Allgemeiner Mandatsbedingungen, ISBN 978-3-8240-5262-2 (2012).

Band 86: *Matthias Kilian*, Entwicklungen in der deutschen Anwaltschaft 2000-2010, ISBN 978-3-8240-5263-9 (2012).

Band 87: *Peter Wende*, Das Fremdbesitzverbot in den freien Berufen, ISBN 978-3-8240-5264-6 (2012).